

## Das BFW Nürnberg

Das Berufsförderungswerk Nürnberg eröffnet seit vielen Jahren Menschen, die aus verschiedensten Gründen ihre Arbeit verloren haben, neue berufliche Perspektiven. Wir sind spezialisiert darin, Menschen zu unterstützen und passende Arbeitsplätze zu finden, in denen sie langfristig arbeiten können.

Dabei greifen wir auf ein großes Netzwerk zurück, mit dem wir zusammenarbeiten. Diese Kontakte wollen wir nutzen, um auch Ihnen eine neue berufliche Chance zu geben.

### Unsere Außenstellen sind für Sie vor Ort:

Ansbach	Tel.: 0981 48899-13
Aschaffenburg	Tel.: 06021 58209-0
Bamberg	Tel.: 0951 968383-0
Bayreuth	Tel.: 0921 745442-14
Coburg	Tel.: 09561 2392-0
Neumarkt i. d. OPf.	Tel.: 09181 2204-52
Bad Neustadt a. d. Saale	Tel.: 09771 687 605-0
Nürnberg	Tel.: 0911 938-7520
Roth	Tel.: 09171 852400
Schwäbisch Hall	Tel.: 0791 94616-6
Schweinfurt	Tel.: 09721 8070-20
Weißenburg	Tel.: 09141 87379-63
Würzburg	Tel.: 0931 46787-30

0526

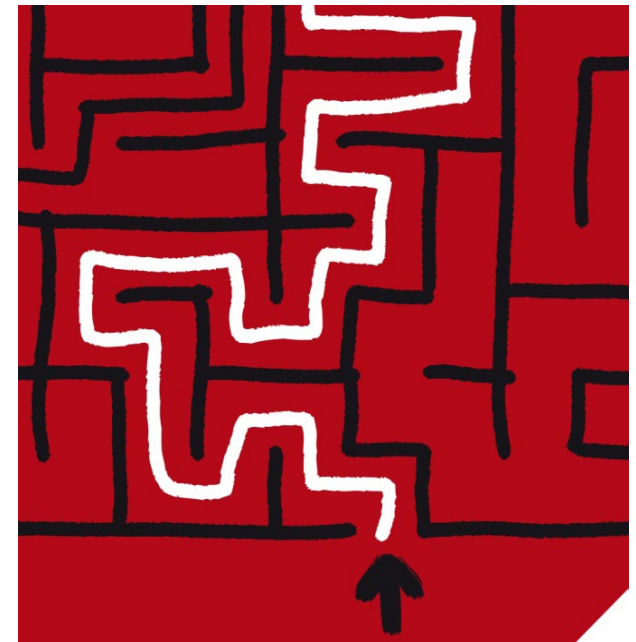


Wir freuen uns auf Sie!

Berufsförderungswerk Nürnberg gGmbH  
Schleswiger Straße 101  
90427 Nürnberg

[www.bfw-nuernberg.de](http://www.bfw-nuernberg.de)

# IWR II



Gemeinsam  
Perspektiven schaffen.

## Für wen passt dieses Angebot?

Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Langzeitarbeitslose und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten und die anerkannte oder bisher nicht identifizierte Reha-Fälle sind. Die Teilnehmenden müssen die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bewilligung eines LTA-Antrages erfüllen.

## Ihre Ziele sind auch unsere Ziele

Sie stabilisieren Ihre persönliche Situation und entwickeln Ihre Grundkompetenzen zur Wiederaufnahme einer dauerhaften Berufstätigkeit. Dabei finden Sie in kleinen Schritten wieder zurück auf den ersten Arbeitsmarkt.

Sie entwickeln persönliche Strategien, wie sie trotz ihrer gesundheitlichen Einschränkung erfolgreich am Arbeitsleben teilnehmen können.

Reha-Fachkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte stehen Ihnen dabei während der gesamten Maßnahme zur Seite.

## Ihre Unterstützung:

- Gemeinsame Analyse Ihrer persönlichen Situation
- Gemeinsames Erarbeiten konkreter Ziele und neuer Perspektiven
- Individuelle Unterstützung, um Ihre Ziele zu erreichen

## Ablauf und Inhalt:

### Zugang zur Maßnahme

- Information und Beratung beim aktuellen Träger (z.B. Jobcenter, Rentenversicherung, oder vergleichbarer Träger)
- Unterstützung beim Stellen des LTA-Antrages (BFW Nürnberg)

### Auftaktphase (Screening & Orientierung)

- **Gemeinsames Herausarbeiten** der vorhandenen Vermittlungshemmnisse.
- Langsame Heranführung an die bevorstehende Orientierungsphase
- **Orientierung** und Training von Schlüsselkompetenzen
- Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken  
*Dauer 2,5 Monate*

### Qualifikation & Integration

- Heranführung an den Arbeitsmarkt
- Ausbau vorhandener Ressourcen
- Entwicklung neuer Kompetenzen
- Bewerbungstraining
- Training in betrieblichen Phasen
- Aufnahme einer Berufstätigkeit  
*Dauer 7 Monate*

### Nachbetreuung

- Bei Arbeitsaufnahme *9 Monate* Stabilisierung und Rückfallprävention
- Ohne Arbeitsaufnahme *6 Monate* weitere Unterstützung bei der Stellensuche

Psychosoziales Coaching nach §16k SGB II

## Die Aktionselemente in IWR II

Die Qualifikation erfolgt in Form von Workshops, Gruppenarbeit, Projektarbeit und handlungsorientierten Unterrichtsformaten. Inhalten sind z.B.

Lern- und Arbeitstechniken,  
Grundlagen der EDV,  
Berufsorientierung,  
Gesundheitsorientierung,  
Berufliches Kompetenztraining,  
Arbeitsmarkterkundung,  
u.v.m.

In der betrieblichen Phase frischen Sie berufsfachliche Kompetenzen auf, lernen neue Berufsfelder kennen und empfehlen sich für die Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis.

## Beginn

**Beginn: Nach Absprache**

IWR II ist als Ergebnis aus dem Modellprojekt ELAN (rEturn to LeArN) - gefördert im Rahmen des Bundesprogramms rehapro des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales - hervorgegangen. Das Angebot wurde im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern sowie ausgewählten Jobcentern verstetigt.